

Cup-Hürde Dagmersellen für Schüpfheim eine Nummer zu gross



In der 2. IFV-Cup-Runde gastierte der Drittligist aus Dagmersellen auf dem Moosmättli. Zwar konnte der Underdog aus Schüpfheim vor der Pause gut mithalten und in Führung gehen – doch der Favorit bäumte sich in Halbzeit zwei auf und kehrte die Partie. Die erfahrene Truppe aus dem Wiggertal setzte sich schlussendlich mit 3:1 durch.

Schüpfheim mit verdienter Führung zur Pause

Der FCS konnte sich bereits früh ein erstes Mal sehenswert vor das Dagmerseller Tor kombinieren. Nick Bieri schloss die Hereingabe direkt ab – sein Abschluss verfehlte das Tor nur knapp. Auch in der Folge war der Viertligist aus Schüpfheim die gefährlichere Mannschaft und hatte das Geschehen über weite Strecken im Griff. Dagmersellen gelang es in Halbzeit eins kaum, aus dem Spiel heraus gefährliche Torchancen zu kreieren. Und falls die Gäste einmal zum Abschluss kamen, warf sich im letzten Moment noch ein Schüpfheimer Akteur in die Schusslinie.

Der Führungstreffer der Hausherren liess jedoch noch auf sich warten. Manuel Studer und auch Kilian Wicki hatten gute Gelegenheiten, ihre Farben in Führung zu bringen doch erst kurz vor der Pause gelang der Führungstreffer. In der 43. Minute erzielte Tim Lochmann mit einem sehenswerten Distanzschuss das 1:0 – dieses ging zu diesem Zeitpunkt absolut in Ordnung. Schüpfheim war summa summarum das bessere Team in der ersten Halbzeit.

Dagmersellen hatte unmittelbar im Gegenzug nach einer Standardsituation noch die Gelegenheit zum Ausgleich. Der Kopfball eines Dagmerseller Akteurs prallte jedoch nur an die Latte. Mit einer 1:0-Führung ging es somit in die Pause.

Dagmersellen dreht die Partie bis zur 60. Minute

Die zweite Halbzeit verlief aus Schüpfheimer Sicht insgesamt enttäuschend. Vor allem in der Phase unmittelbar nach dem Seitenwechsel verlor der FCS den Zugriff auf die Partie. Schüpfheim fand nicht mehr richtig in die Zweikämpfe, liess Dagmersellen entscheidend zu viel Platz und agierte zunehmend ungeduldig.

Innert weniger Minuten drehte der Drittligist die Partie. Zuerst entwischte Pascal Schwizer der Schüpfheimer Hintermannschaft und schob zum 1:1-Ausgleich ein. Besonders bitter: Abwehrchef Patrick Emmenegger hatte den Ball bereits in den eigenen Füßen, wurde dann aber vom Torschützen entscheidend von den Beinen geholt. Der Unparteiische hielt dieses Vergehen jedoch nicht für regelwidrig.

Das wiederum erklärte nicht, weshalb Schüpfheim in dieser Phase gar nicht mehr ins Spiel fand. Nur wenige Sekunden später traf Dario Rölli zum 2:1. Dagmersellen hatte die Partie gedreht und Schüpfheim war bedient. Bis zur 60. Minute hatte der Favorit das Spiel damit komplett zu seinen Gunsten gewendet.

Auch danach blieb die zweite Halbzeit aus Schüpfheimer Sicht insgesamt zu schwach. Man fand nur noch selten zurück zum eigenen Spiel und konnte offensiv nur vereinzelt Akzente setzen. Die Entscheidung fiel dann in der 73. Minute, als Andrin Fischer aus spitzem Winkel zum 3:1 einschob. Schüpfheim raffte sich nochmals auf, doch Dagmersellen war zu abgeklärt, als dass hier noch etwas hätte anbrennen können.

Einzig durch Standardsituationen hatte Schüpfheim noch zwei, drei Aktionen, die aufhorchen liessen. Insgesamt kam aber gerade aus dem Spiel heraus in Halbzeit zwei zu wenig. Schade, wenn man bedenkt, dass man das Geschehen in der ersten Spielhälfte noch so gut im Griff hatte und dann nach dem Seitenwechsel – insbesondere in der entscheidenden Phase bis zur 60. Minute – zu ungeduldig agierte und dem eigenen Plan nicht mehr treu bleiben konnte.

Nun ist nach der ärgerlichen Niederlage Wiedergutmachung angesagt. Am Samstag folgt ein Spitzenkampf um die oberen beiden Tabellenränge in der 4. Liga. Auswärts geht es gegen den FC Knutwil. Anpfiff dieser spannenden Affiche ist um 18:00 Uhr. Dort will man wieder zum Siegen zurückkehren und den Drive aus der Meisterschaft mitnehmen.

Spieltelegramm

Spielort: Moosmättli, Schüpfheim - Zuschauer: 150

Tore: 43. Tim Lochmann 1:0, 52. Pascal Schwizer 1:1, 59. Dario Rölli 1:2, 73. Andrin Fischer 1:3

Schüpfheim: Daniel Emmenegger, Nathan Stalder, Tim Lochmann, Patrick Emmenegger, Thomas Schumacher (60. Gian Rölli), Noel Hodel, Elias Dubler (65. Maurice Balmer), Manuel Studer, Kilian Wicki (42. Julian Eicher), Leon Gojani (78. Raphael Lustenberger), Nick Bieri